Currywursttag bleibt natürlich erhalten

GASTRONOMIE Küche des Krankenhauses Wittmund übernimmt das Café – Täglich 280 Portionen

VON INGA MENNEN

WITTMUND – Mittwoch ist im Krankenhaus Wittmund Currywurtstag. „Das wird auch so bleiben“, sagt Sven Jacobi, Küchenchef der Klinik. Seit Montag betreibt er das Café im Foyer selbst. Das heißt, es ist kein Pächter mehr am Haus, der für die Gastronomie zuständig ist. „Als der Pächter uns sagte, dass er Ende November aus Altersgründen aufhören möchten, haben wir uns schnell überlegt, das Café selbst zu betreiben“, erklärt der stellvertretende Krankenhaus-Geschäftsführer Stephan Rogosik.

Vier neue Teilzeitkräfte

Und so wurden vier neue Teilzeitkräfte eingestellt, die sich jetzt um die Kunden werktags von 9 bis 17 Uhr und am Wochenende von 9.30 bis 17 Uhr kümmern. „Eine der Café-Angestellten haben wir übernommen“, so Rogosik. Neu ist in der kleinen Gastronomie mit 24 Sitzplätzen innen, dass die Mitarbeiter hier auch Essen aus der Großküche ordern können. Bislang kauften sie sich Wertmarken und bestellten ihre Speisen in der Küche direkt. In einem angrenzenden Aufenthaltsraum wurden die Gerichte dann ausgeliefert. „Das ist auch jetzt noch so, aber die Klinikbeschäftigten können nun auch spontan ins Café kommen und ihr Essen dort abholen und direkt bezahlen – ohne Voranmeldung“, sagt der 42-jährige Küchenchef. Natürlich muss Sven Jacobi jetzt vieles überdenken und bemessen. „Dienstag gab es Schnitzel mit Kartoffelsalat, das war sehr schnell ausverkauft“, sagt der Koch. Und so wird er nun erst einmal viele Erfahrungswerte sammeln.

Klinik-Geschäftsführer Stephan Rogosik und Küchenchef Sven Jacobi (r.) stellen das Krankenhaus-Café vor, dass jetzt in Eigenregie betrieben wird. BILD: INGA ;ENNEN

Neu bei dem Konzept der Verpflegung der Angestellten ist die Kalkulation. Sonst kosteten zum Beispiel Grünkohl und Milchreis dasselbe, jetzt rechnen wir neu – nach Wareneinkauf“, sagt Sven Jacobi. Damit ist das Essen aber bei weitem immer noch günstig. Im Schnitt kostet die Verpflegung 4,50 Euro. Zwischen 12 und 13.30 Uhr ist dann Essensausgabe. Natürlich ist das Café öffentlich. „Aber wir wollen der Gastronomie vor Ort keine Konkurrenz machen“, ergänzt Jacobi. Denn in erster Linie soll das Café für Patienten sowie deren Besucher und für Mitarbeiter sein.

Regional und nachhaltig

Nach wie vor – genau wie in der Großküche – spielen für Sven Jacobi Regionalität und Nachhaltigkeit eine große Rolle. „Wenn möglich, kommen die Zutaten von hiesigen Händlern, so wie unser Fleisch oder auch die Currywurst“, sagt der Küchenchef. Und natürlich sind auch Mehrwegverpackungen und Kaffeebecher eine Selbstverständlichkeit.

Im Schnitt werden in der Großküche pro Tag 280 Essen für Patienten und Angestellte gekocht. „An einem Mittwoch, dem Currywursttag, sind es aber dann schnell 350“, sagt Jacobi und lacht. Und er freute sich, denn einer der Ärzte lobte gestern schon die Wurst. „Nicht so scharf wie früher, aber dafür eine sehr schöne fruchtige Soße“.

ProWittmund sammelt Ideen für Innenstadt

WITTMUND/AH – Die Mitglieder der Werbe- und Interessengemeinschaft proWittmund haben ein Ziel – sie möchten die Attraktivität der Innenstadt steigern. „Es liegt uns sehr am Herzen, dass einkaufen und bummeln durch die Stadt wieder ein Erlebnis und unsere Fußgängerzone und der Stadtkern wieder belebt werden“, heißt es in einem Schreiben der Mitglieder.

Um die Fördergelder, die der Kommune zugesagt worden sind, so sinnvoll wie möglich einzusetzen, benötigt proWittmund Wünsche und Ideen aus der Bevölkerung. So sollen langfristig Anreize auch für neue Geschäfte und Einzelhändler geboten werden. „Da wirklich jede Meinung zählt, planen wir ein zwangloses Abendessen mit allen interessierten Bürgern und einem Ideen-Austausch am Freitag, 3. März, um 19 Uhr in der Residenz am Schlosspark“, teilt die Werbegemeinschaft mit.

Um den Abend besser planen zu können, wird um Anmeldung bis zum 17. Februar mit Angabe der Personenzahl unter folgender E-Mail bei Sonja Schreyer gebeten:
➛ @ **s.schreyer@sonjas-kosmetik-studio.de**

Alle Kinder im Landkreis sollen „dabei sein“ können

SOZIALES Für Klassenfahrten und mehr gibt’s Zuschüsse aus dem Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes

WITTMUND/AH – Gerade jetzt im Monat Januar kennen viele Familien das drängende Problem genau: Die zu erwartenden Kosten für auf sie zukommende Klassenfahrten, aber auch laufende Kosten für Vereinsbeiträge, für den Musikunterricht der Kinder und ggf. auch für die Nachhilfe in der Schule belasten das monatliche Familien-Budget zusätzlich. Und so manch eine Familie stellt sich daher die Frage: Können wir uns die anstehende Klassenfahrt für unsere Tochter oder unseren Sohn überhaupt noch leisten? Doch der Landkreis Wittmund hilft hier gezielt mit, gerade auch bei Familien mit geringem Einkommen, teilt die Behörde mit.

Alle Familien, die Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe, Wohngeld oder den Kinderzuschlag erhalten, haben bereits jetzt die Möglichkeit, für die zuvor aufgeführten Aufwendungen Zuschüsse aus dem Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes zu beantragen. Durch die Neuregelungen zum Bürgergeld und durch die Wohngeldreform dürften ab diesem Jahr noch deutlich mehr Familien Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket erhalten, so der Landkreis.

Aber Familien, die aktuell nicht im Leistungsbezug stehen, aber dennoch mit einem eher geringen Einkommen auskommen müssen, gingen hier in der Vergangenheit in der Regel leer aus. Genau da setzt das Projekt „Dabei sein“ an. Bereits seit dem August 2015 fördert der Landkreis Wittmund mit Mitteln der privaten Stiftung Marienheim Kinder und Jugendliche aus Familien mit geringem Einkommen.

Zuwendungen aus diesem Topf gibt es für Klassenfahrten, zu den Kosten der Schülerbeförderung für Oberstufenschüler, zu einer angemessenen Lernförderung und zur Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben (unter anderem etwa Vereinsbeiträge, Musikschulunterricht, etc.). In Einzelfällen können sogar Förderungen für Personen bis zum 25. Lebensjahr gewährt werden, wenn sie eine allgemeinbildende Schule besuchen.

Nähere Informationen zu dem Projekt „Dabei sein“ gibt es auf der Internetseite des Landkreises Wittmund unter dem Stichwort „Dabei sein“. Dort gibt es auch das entsprechende Antragsformular. Telefonische Auskünfte bei Nicole Meiners unter ☎ 04462 / 861328.
➛ @ **landkreis-wittmund.de**

KURZ NOTIERT

Hörbehinderte

WITTMUND – Die Selbsthilfegruppe für Hörbehinderte teilt mit, dass das nächste Treffen in Wittmund am Dienstag, 24. Januar, um 18 Uhr im Sniederhus, Am Kirchplatz 5, stattfindet. Eine weitere Zusammenkunft ist in Jever am Donnerstag, 9. Februar, um 18 Uhr bei der Touristeninformation / Graftenhaus, Am alten Markt 18. Wer Fragen zu Hörproblemen hat (auch Tinnitus- und Morbus Meunière Betroffene) oder mit seiner Hörtechnik unzufrieden ist, kann sich jederzeit auch außerhalb der Treffen melden. Teilnehmer werden gebeten, sich per Telefon oder E-Mail anzumelden:
☎ 04973 / 939392
➛ @ **shg_hoeren@web.de**

Betrüger geben sich als Bankmitarbeiter aus

KRIMINALITÄT Auricher verliert vierstellige Summe – Polizei gibt Tipps zum Schutz beim Online-Banking

WITTMUND/AURICH/AH – Die Polizei warnt aus aktuellem Anlass vor einer Betrugsmasche mit falschen Bankmitarbeitern. Zu einem solchen Betrugsfall ist es am Montag in Aurich gekommen. Ein 44-jähriger Mann erhielt einen Anruf von einem angeblichen Mitarbeiter seiner Hausbank. Das teilt die Polizei in einer Pressemitteilung mit.

Der Anrufer gab vor, aus Sicherheitsgründen eine TAN-Überprüfung durchführen zu müssen. Daraufhin gab der 44-Jährige die angeforderte Ziffernabfolge durch. Wenig später stellte der Auricher fest, dass eine vierstellige Summe von seinem Konto abgebucht worden ist. Als er den Betrug erkannte, erstattete er umgehend Anzeige bei der Polizei. Eine Stornierung der Abbuchung seitens der Bank war, wie in den meisten Fällen nicht möglich. Das Geld war verloren. Die Polizei rät, bei unangekündigten Anrufen besonders misstrauisch zu sein und die Identität des Kontaktes zu prüfen, insbesondere wenn es um eine Geldüberweisung oder sensible Kontodaten geht. Sobald Zweifel aufkommen, sollten sich Betroffene Rat bei Familienangehörigen holen oder die Polizei informieren.

Die Betrüger geben sich am Telefon als Mitarbeiter der örtlichen Bank aus. Sie fragen nach einer TAN, die eine Überweisung freigibt. DPA:BILD: SEBASTIAN GOLLNOW

„PIN- oder TAN-Nummern sollten niemals an Dritte weitergegeben werden – auch nicht am Telefon oder per E-Mail. Ein echter Bankmitarbeiter fragt nicht nach diesen Nummern oder Passwörtern. Wenn derartige Daten abgefragt werden, ist davon auszugehen, dass es sich um eine Betrugsmasche handelt.“ Allgemeine rät die Polizei:

- Bewahren Sie Ihre Zugangsdaten an einem sicheren Ort auf, sodass diese nicht gestohlen oder kopiert werden können.
- Achten Sie beim Online-Banking darauf, dass die Kommunikation verschlüsselt erfolgt. Online-Banking sollte immer über das geschützte https-Protokoll erfolgen.
- Legen Sie mit Ihrer Bank ein Limit für tägliche Geldbewegungen fest.
- Geben Sie die Internetadresse Ihrer Bank bei jedem Aufruf erneut über die Tastatur ein oder richten Sie ein Lesezeichen ein. So vermeiden Sie, auf gefälschte Seiten geführt zu werden.

Wenn Sie Abbuchungen auf ihrem Konto feststellen, die Sie nicht selbst getätigt haben:

- Sperren sie sofort den Zugang über ☎ 116116.
- Informieren sie schnellstmöglich Ihre Bank – am besten telefonisch.
- Erstatten Sie Anzeige bei der Polizei.

Anzeiger für Harlingerland
Ostfriesisches Tageblatt

Chefredaktion: Ulrich Schönborn (Chefredakteur/viSdP), Gaby Schneider-Schelling (Stv. Chefredakteurin), Lasse Deppe (Lokales), Max Holscher (Digitales), Dr. Alexander Will (Überregionales)
Redaktionsleitung: Anke Laumann, Julia Dittmann (Stellv.)
Lokalredaktion: Ina Frerichs, Katrin von Harten-Wübbena, Kim-Christin Hibbeler, Detlef Kiesé, Pia Miranda, Inga Mennen, Larissa Siebolds
Sportredaktion: Thomas Breves, Jochen Schrievers, Kathrin Kraft
Verlag und Druck: OF-Verlagsgesellschaft, Postfach 2525 – 26015 Oldenburg Wilhelmshavener Heerstraße 260, 26125 Oldenburg.
Geschäftsführung: Harold Grönke, Thorben Meiners, Stephanie von Unruh
Bezugspreis mtl. 42,90 € inklusive Zustellung (Postzustellung 43,90 €) und der jeweils gültigen MwSt. Abbestellungen schriftlich beim Verlag bis zum 20. des Vormonats. Gerichtsstand: Oldenburg. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Texte und Bilder. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige Genehmigung durch den Verlag dürfen diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.
Leserservice: Tel.: (04462) 989-189, am Samstag (04462) 989-0, Fax: 989-159, E-Mail: leserservice@harlinger.de
Geschäftskunden: Tel.: (04462) 989-289, Fax: 989-166, E-Mail: anzeigen@harlinger.de
Redaktion: Tel.: (04462) 989-180, Fax: 989-199, E-Mail: redaktion@harlinger.de
Verlag: Tel.: (04462) 989-0, Fax: 989-119, E-Mail: verlag@harlinger.de
Internet: www.harlinger.de